

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 25

**Rubrik:** Zürcher Bilderbogen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

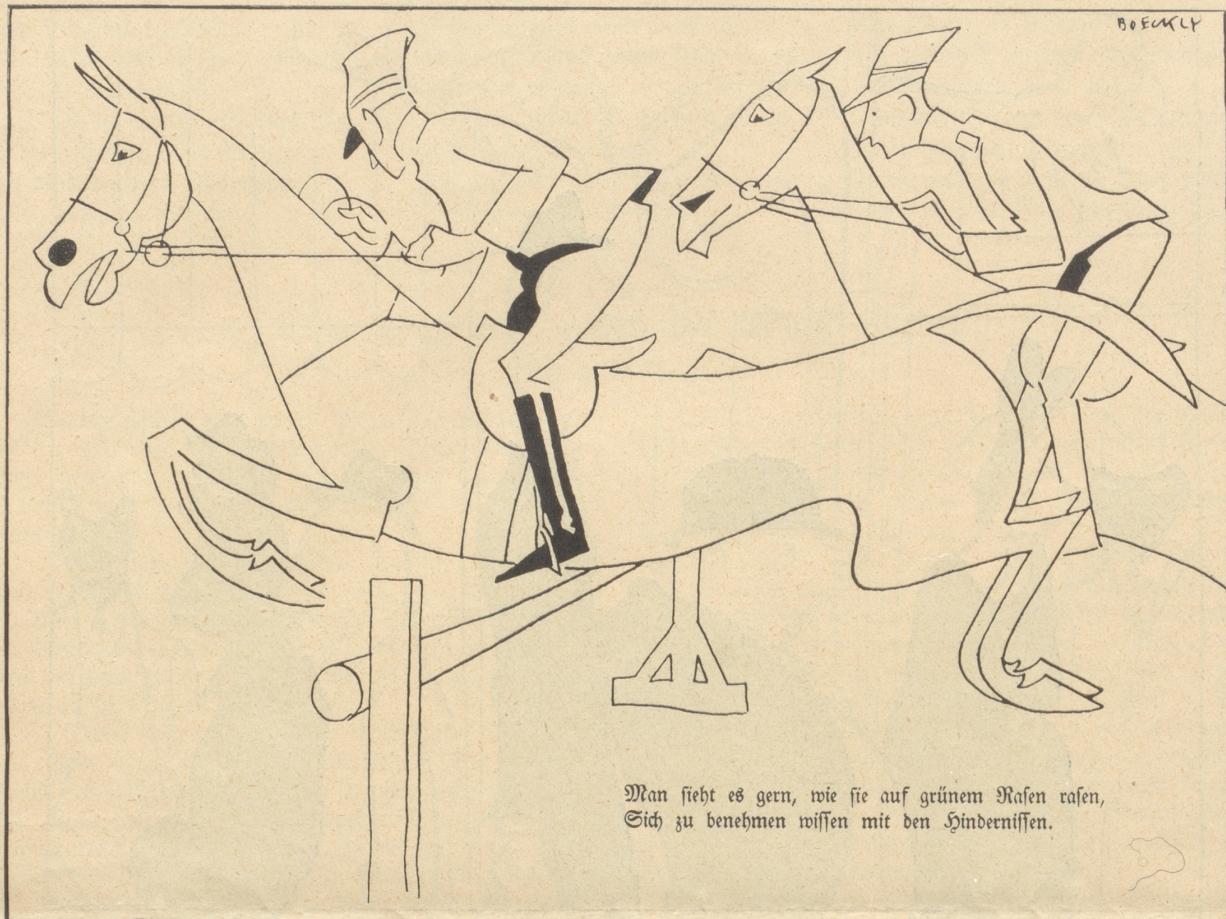
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Spring-Konkurrenz



## Zürcher Bilderbogen

(Vor dem Zwingli-Denkmal)

Nachts um zwölf kam von der Meise  
Ich; die Limmat rauschte leise  
Und, wie es die Fügung will,  
Halt' ich vor dem Denkmal still.  
Schau hinauf zum Bibelmann  
Mit dem Schwerte umgetan  
Und bin grad am Phantasieren.  
Plötzlich hör ich räsonnieren:  
Lieber Hans — Du Sänger alter;  
Bring es in den Nebelspalter,  
Dass da unten, links von mir  
Man den Steinzaun reparier'.  
Denn er hat's schon lange nöti,  
Sag's am Ende auch Herrn Klöti  
Damit diesem Aergernuß  
Endlich sei ein rajcher Schluss,  
Moos scheint wirklich ja vorhanden!  
Bläue Pflöcke sind erstanden  
Straßen werden aufgerissen  
Und das Geld hinein geschmissen.  
Und für mich spendiert man keins!  
Plötzlich schlugs vom Peter Eins.  
Zu tat sich der bronzone Mund  
Heim ging ich zur selben Stund  
Schrieb den Vers und schickte ihn sehr  
Schnell zum Nebelspalter her.  
Tut die gute Vaterstadt  
Nun, was Zwingli sich erbat?

## Hymnus an die Kraft

Du sendest ohne Unterlassen  
Lichtwellen aus. Und wir, die Funken,  
Sind stets nach dir, dem Urquell trunken,  
Und unsre Sehnsucht will dich fassen.  
  
Du sprichst zum Tropfen aus der Welle:  
„Ein jeder sei an seiner Stelle,  
Nun eine kleine Sonnenquelle  
Und spende Wärme und erhelle.“

Du sprichst: „Seht Finsternis und Sonnen,  
Strebt, dass die Kraft im großen Ringen  
Die Nacht der Welt kann niederzwingen,  
Bis einst so Nacht wie Hass zerronnen,  
Und herrlich, bis zum fernsten Saum  
Ein Glanz durchströmt des Lebens Raum“. Johanna Siebel

\*

## Venus

Möven, schräghinsegelnd überm Wasserpiegel,  
Kühlen kreischend ihre sonndurchglänzten Flügel  
In der Flut. Purpurner Teppich breitet seine  
Farben übers Meer vor deine hohen Beine,  
Die wie weiße Säulen aus dem Golde steigen,  
Edle Träger sich dem Schoß entgegenneigen.  
Silberfeuchte Perlen rieseln von den Brüsten,  
Von den Schultern, wo die Wellen schüchtern küss.  
Glühend neigt der Tag sich vor dir nieder, [Fontana]  
Schaumgeborene, und umschimmert deine Glieder.

## Spaziergang

Befreit von Korb und Leine  
Bergnügt mein Hund die Beine,  
Rast mit gesträubtem Haar  
Nach einer Krähenschar,  
Ragt jetzt an Gräserspitzen,  
Hascht dann nach Sonnenflecken,  
Die sein Gebiß bespritzen,  
Ihn liebenvoll zu necken.  
Ein toller Wirbeltanz  
Verfolgt den eignen Schwanz.  
Er schießt Kobolz  
Ins Unterholz,  
Und liegt und staunt  
Und sucht das Ding,  
Das ihm entwischte,  
Weils hinten hing;  
Doch schon reiht ihn des Hasen Spur  
Vom Busche weg zur Ackerfur.  
Frohlockend jubelt das Gebell.  
Ich jauchze mit, die Welt wird hell  
Und schön und weit und meine Brust  
Saugt sich voll Tiereslebenslust. [Fontana]

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche